



IBT Deutschland GmbH  
 Albertstrasse 2  
 D-78056 Villingen-Schwenningen  
 Fon: +49 (0)7720 99350260

Artikel-Nr: M20310  
 Stand: 12/2021

Mail: info@ibtgmbh.com

## Produktbeschreibung:

Funktions- und Entfeuchtungsputz aerius **FP310** ist ein mineralischer Werks-Trockenmörtel nach DIN 18557, DIN 18550/DIN EN 998-1, Mörtelgruppe CS II, auf Basis einer ausgeklügelten Kalklinie (Kalksteinsand 0-1,8 mm) und hochwertigem Zement, welcher in Kombination mit einem speziellen anorganischen Additiv, die bekannten Schwachpunkte der Kalk- u. Kalkzementputze aufhebt. Die einzigartigen Eigenschaften des aerius **FP310** Putzes bewirken durch ein abgestuftes Porensystem (a) Kapillarporen b) Gelporen c) geschlossene Mikroluftporen-Kombination, ein erhöhtes Haftungsvermögen (Adhäsion) an den Untergründen und eine erhöhte Kohäsion der Zuschläge/Bindemittel, sowie eine homogene Verteilung der sauerstoffhaltigen Luftkugelporen untereinander und Wasserabweisung an der Oberfläche des Außenputz.

### DIE HERAUSRAGENDEN EIGENSCHAFTEN

Eine optimale Kombination von hervorragend ausgebildeten Porensystemen (schnelle Wasseraufnahme und Transport an die Verdunstungszone), hohe Dampfdurchlässigkeit und angepasste Wasserabweisung (an der Oberfläche des Außenputz), **ermöglicht einen bislang unerreichten Wasserentzug** aus feuchten Untergründen, ohne Schäden am Putz oder darauf aufgetragenen diffusionsoffenen Beschichtungen zu bewirken. **aerius FP310 ist der einzige Sanierputz, der auf feuchten- und salzbelasteten Untergründen haftet** und zur Sanierung dieser Flächen sowie als Sockelputz eingesetzt werden kann.

### INHALTSSTOFFE: VOLLDEKLARATION

Ausgesuchte Kalksteinbruchsande 0-1,8 mm, Flusssand, hochwertiger Portlandzement, Kalkhydrat, anorganischer Spezialzusatz.

### ANWENDUNGSBEREICH

Funktions- und Entfeuchtungsputz aerius **FP310** bietet vielseitige Anwendungsmöglichkeiten und erfüllt höhere Ansprüche: Bei Neubauten als vorbeugende Maßnahme bei hoher Beanspruchung durch Raumklima oder Witterung. Altbauten, Denkmalschutz: Im Feuchtigkeitsbereich, zur permanenten Mauerentfeuchtung (Kellersanierung ohne teure Trocknungsmaßnahmen), als Außen- und Innenputz, für Lagerräume, Stollen, Kirchen, Stadtmauern etc.. Nicht anwendbar bei Einwirkung von Druckwasser auf den Frischmörtel. In erhärtetem Zustand ist der Putz resistent gegen Druckwasser und hydrostatischem Druck. Abdichtung nach W3-E und Dränung nach DIN 4095, wird bei Anweisung durch Planer, Bauleitung, und LV oder anderen Auflagen empfohlen.

### TECHNISCHE DATEN

- Druckfestigkeit: CS III
- Biegezugfestigkeit: ca. 2,5 - 3,5 N/mm<sup>2</sup>
- Wasserdampfdiffusionswiderstand:  $\mu = 13$
- Luftporengehalt des Frischmörtels: ca. 29 %
- Porosität: ca. 45 %
- Korngröße: 0 - 1,8 mm
- Haftzugfestigkeit:  $\geq 0,5$  N/mm<sup>2</sup> (je feuchter der Untergrund, desto höher die Haftzugfestigkeit)
- Wärmeleitfähigkeit: Tabellenwerte nach EN 1745:  $\lambda_{10 \text{ dry}} \leq 0,47$  W/mK für P=50%,  $\leq 0,54$  W/mK für P=90%
- Konsistenz/Ausbreitmaß: 18,7 cm
- Wasseraufnahme:  $(W=0,06 \text{ kg/m}^2 \times h \text{ 0,5})$
- Trockenrohddichte: 1.400 kg/m<sup>3</sup>
- Verarbeitungstemperatur: +5 °C bis + 30 °C
- Brandverhalten: A1/nicht brennbar
- Salzresistenz: **dauerhaft**

### ERGIEBIGKEIT

Ein Sack (30kg) mit ca. 5,5 l Wasser, ergibt ca. 21 l Nassmörtel bzw. ca. 1,0 - 1,2 m<sup>2</sup> bei 20 mm Putzdicke. Der Wasseranspruch ist bei aerius **FP310** sehr gering. Anfänglich steifer Putz wird während des Mischprozesses langsam flüssiger. (Nicht Einhalten der Anmachwassermenge kann die

Festigkeitswerte beeinflussen). Die **empfohlene Putzstärke beträgt 2,5 cm**. Die **erforderliche MINDESTDICKE von  $\geq 2$  cm darf nicht unterschritten werden**. Der Trockenmörtel wird mit Quirl, Freifall- oder Zwangsmischer angemischt.

### VORSPRITZ

Ausschließlich der Vorspritz muss etwas dünner angerührt werden; ein Sack (30 kg) mit ca. 6,0 Ltr. Wasser anmischen.

### MISCHZEIT UND KONSISTENZ

**Mischzeit:** ca. 3 - 4 Minuten, bis die Luftblasen sichtbar werden. **WICHTIG: nicht übermischen!** Quirl beim Anmischen schräg halten und durchmengen damit eine ausreichende Sauerstoffzufuhr gewährleistet werden kann. **Konsistenz:** plastisch; wenn man mit der Kelle den angemischten Putz schneidet, muss der Putz stehen. Nur ganze Gebinde anmischen und sofort verarbeiten. **Verarbeitungszeit:** 30 - 60 Min. nach Anmischen.

### VERARBEITUNG

Es gilt DIN EN 13914-1. Der Untergrund muss staubfrei, eben tragfähig und frei von Verunreinigungen aller Art sein. Filmbildende Trennmittel wie Schalwachs etc. müssen entfernt werden. Altputze, Anstriche etc. müssen bis 1 m über die Oberkante des Feuchtigkeitsbereiches restlos abgeschlagen werden. Mürbe Fugen 1 - 2 cm tief auskratzen. Ausgekratzte Fugen werden sorgfältig mit aerius **FP310** verfüllt. Lose Mörtelreste und Staub oder Gips mechanisch **restlos** entfernen, z.B. mit Drahtbürste oder Drahtbesen; auch Holzdübel oder Metallreste entfernen. **Auch bereits nasse Untergründe intensiv VORNÄSSEN, gegebenenfalls nachnässen!** Vor allen Putzlagen muss ausreichend vorgehästet werden. Der Putz darf niemals auf trockenen Untergründen aufgetragen werden, da dann keine Haftung erfolgt! aerius **FP310** ist rein natürlich und beinhaltet keine synthetischen Zusätze. **ACHTUNG:** der Putz zieht schneller an als gewohnt. Arbeitsmaterial- und Kräfte entsprechend einteilen und einsetzen.

## Profilausgleich

### EIN PUTZ FÜR ALLE ARBEITSSCHRITTE!

Für alle Vorarbeiten, Vorspritz/Spritzbewurf und Putzaufbau wird nur ein Putz (Funktions- und Entfeuchtungsputz aerius **FP310**) verwendet. Zum Profilausgleich bei stark zerklüfteter Maueroberfläche wird ein Verbandeln bzw. Auswerfen von Löchern, Unebenheiten und evtl. fehlender Steine erforderlich; diese manuell oder maschinell anwerfen. **Ausgleichsschicht:** bei vertikal und horizontal unebenen Wandflächen (z.B. Altbau) sollte unbedingt eine Ausgleichsschicht aufgebracht werden, um Spannungsrisse durch unterschiedliche Putzstärken zu vermeiden. Eine Putzgrundvorbehandlung mit Spritzbewurf ist generell mit aerius **FP310** durchzuführen. **Vorspritz:** mit dem gleichen Material von Hand (oder maschinell), generell flächendeckend und warzenförmig. **Sinterschicht entfernen! Die Standzeit beträgt ca. 12h.** Beim weiteren Putzaufbau wird die vordere Lage immer aufgeraut und vorgehästet, danach folgt der übliche Putzaufbau mit Grundputz und Oberputzauftrag (alles mit demselben Material aerius **FP310**).

## Wichtiger Hinweis

Den Putz ansatzfrei und kräftig anwerfen. **WICHTIG:** Für alle Putzlagen wird immer aerius **FP310** verwendet. Manuelle oder maschinell aufgetragene Putzlagen, immer **leicht andrücken**. Putzoberfläche mit feuchtem Schwamm, nicht mit triefend nassem Schwamm filzen. Hier besteht sonst die Gefahr der Bindemittelanreicherung und folgend die Gefahr von Oberflächenrissen. **Sinterschichten sind unbedingt zu vermeiden!** Mit einem Holzbrett-Arbeiten, um **Sinterschichten zu entfernen! Zwischen den Putzlagen immer gut vornässen!** Optimale Entfeuchtungswirkung bei der geforderten Gesamtputzdicke von ca. **25 mm**.



IBT Deutschland GmbH  
 Albertstrasse 2  
 D-78056 Villingen-Schwenningen  
 Fon: +49 (0)7720 99350260

Artikel-Nr: M20310  
 Stand: 12/2021

Mail: info@ibtgmbh.com

**Stark saugende Untergründe**, wie z.B. Porenbeton, Kalksandstein, Tuffstein etc., benötigen vor dem ersten Anwurf eine mineralische Grundierung. Wir empfehlen primolux **P30**.

**Deckputz:** Wenn erforderlich, kann mit demselben Material eine 2-3 mm starker Deckputz aufgebracht werden. Untere Lage unbedingt aufrauen (Sinterschicht entfernen) und vornässen.

### Putzdicke

Generell 20 - 30 mm um eine optimale Entfeuchtungswirkung zu erreichen. Bei unterschiedlicher Putzstärke **durch vorhandene Unebenheiten (horizontal oder vertikal), muss die Mindest-Putzdicke > 25 mm\* unbedingt eingehalten werden.** WICHTIG: nach 45 -60 Min. Standzeit (Abbinden und Porenstabilisierung) können die Putzlagen wie üblich bearbeitet werden.

### Putzträger Gewebeeinsatz nach DIN 18550-2

Beim Verputzen von gerissenen Putzgründen (z.B. Altbau) sind spezielle Maßnahmen notwendig, wie z.B. Armierung des Putzes (letztes Putzdrittel Armierungsgewebe einsetzen), Unterkonstruktionen oder Putzträger.

### Trocknungsverhalten

#### Innenputzarbeiten

Während der Entfeuchtungs- und Austrocknungsphase ist für ausreichende Belüftung zu sorgen. Lüftungsregeln unbedingt beachten. Die relative Luftfeuchtigkeit während des Erhärtungszeitraums muss unterhalb von 65 %\*\* liegen. Kann dies nicht gewährleistet werden, besteht die Gefahr der Durchfeuchtung des Putzes und ein Durchschlagen der Salze an die Putzoberfläche. In diesen Fällen sind temporäre Klimatisierungsmaßnahmen vorzunehmen.

aerius **FP310** Entfeuchtungsputz entzieht dem nassen Mauerwerk bereits nach Auftrag des Vorspritz enorme Mengen an Feuchtigkeit. Diese verdunsten an der spezifisch vergrößerten Putzoberfläche. **Nach dem Fertigstellen aller Putzlagen, Lüftungsregeln beachten.** Bei Nichtbeachtung kann die Entfeuchtung zum Stillstand kommen. (Gefahr der zusätzlichen Feuchtebelastung.) Das kann zur Folge haben, dass bei hohem Feuchteangebot raumseits (über 65% rel. Luftfeuchte), freie, noch nicht karbonisierte Kalkanteile aus den Poren ausgewaschen werden und an die Putzoberfläche gelangen. Wenn die hohe Raumfeuchtigkeit anhält, kann es zu „Kalkausblühungen“ kommen. Dies ist kein Schadensfall. Den Kalkflaum einfach abkehren und für bessere Lüftungsbedingungen sorgen. Der Trocknungsprozess kann nur fortgesetzt werden, wenn die Umgebungsfeuchte unterhalb von 65 % relativer Luftfeuchte liegt. Zur vollständigen Erhärtung der Gesamtzuschläge inkl. Kalkanteile, benötigt

aerius **FP310** ca. 3 - 4 Wochen Frischluftzufuhr (Karbonatisierung der Kalkanteile im Putzgefüge).

#### Außenputzarbeiten

Vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind schützen.

### Maschinelle Verarbeitung

aerius **FP310** Entfeuchtungsputz kann bei richtiger Einstellung mit allen **Putzmaschinen verarbeitet werden.** BEACHTEN: Verminderter Wasserbedarf auch bei maschineller Verarbeitung, ca. 200-300 l/h. Beim Verarbeiten mit Putzmaschine empfehlen wir PFT G4/PFT G5: **Schnecke & Mantel D6 – 3 (Standard)** | Einspritzdüse (oben) | Schlauch Ø 35 mm, max. 13,5 lfm + Schlauch Ø 25mm, max. 5lfm oder Schlauch Ø 25mm, max. 10 -15 lfm. | Spritzdüse 14 mm |. Vor Anfahren auf ausreichende Innenschlauchschrägung achten, z.B. Zementschlämme | Hotline +49 (0) 9323/31760 (www.pft.de) Bei Verarbeitungspausen (> 20min.) sind Maschine und Schläuche leer zu fahren. Bitte achten Sie darauf, dass die hohe Diffusionsfähigkeit des Entfeuchtungsputzes nicht durch dampfsperrende Anstriche oder Beschichtungen eingeschränkt wird. Wir empfehlen deshalb unbedingt IBT Produkte wie solkat **SK200** für den Außen bzw. sitral **S60** für den Innen End-Anstrich, mit Vorbehandlung durch den Spezialprimer primolux **P30**.

### Lagerung

Trocken, möglichst auf Holzrosten lagern, **gegen Feuchtigkeit schützen.** Lagerdauer von ca. 12 Monaten nicht überschreiten.

### WICHTIGER HINWEIS

\* durch unterschiedlich starken Putzauftrag, bedingt durch vertikale/horizontale Unebenheiten des Untergrundes, können beim Erhärten des Putzes Spannungen entstehen (Rissbildungsgefahr; Übergang von dünner Stelle zur stärkeren Stelle). Dies kann durch eine Ausgleichsschicht vor dem Grundputzauftrag vermieden werden.

\*\* Eine zusätzliche Feuchtigkeitseinwirkung auf die frische Putzoberfläche während des Erhärtungszeitraums durch Hygroskopische Feuchte (Kondensation), bei relativer Luftfeuchtigkeit > 65%, kann bei Dauerhaftigkeit dieser klimatischen Bedingung zum Abtrag der Feinanteile an der Oberfläche führen.



Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf bewährten Erfahrungen. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. **Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden.** Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinenteknik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters Abweichungen aufweisen. (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag).